Kunst im Bunker (Krankenhaus)

Projekt zur Woche LOCAL HEROES, SCHWELM, im „Notkrankenhaus“ unter der DB Realschule

in Zusammenarbeit mit Herrn Frank Hense (Gevelsberg/Bochum/Schwelm)

Ruth Bussmann – Biografie

Ruth Bussmann wurde 1962 in Kirchhellen, Westfalen geboren. Von 1981-1985 wurde sie zur Grafikerin ausgebildet. 1992-1994 studierte sie Freie Kunst und Malerei bei Professor Jochen Zellmann an der Kunstakademie Münster und im Anschluss daran bis 1997 bei Professor Beate Schiff an der Kunstakademie Düsseldorf. 2001 wurde Bussmann der Kunstpreis der Sparkasse Bayreuth verliehen. Ruth Bussmann stellt seit 1996 in zahlreichen Gruppen- und Einzelaussstellungen aus, u.a. im Josef Albers Museum, Bottrop, in Artvivendi, Pietra Santa/Italien, in der Kunsthalle Vierseithof, Luckenwalde/ Berlin, im Museum Hollfeld, Bayreuth und der Galerie Fellner von Feldegg, Krefeld. Ruth Bussmann lebt und arbeitet in Velbert.

Ruth Bussmann - Werkbeschreibung

Susanne Buckesfeld M.A.

Das künstlerische Interesse von Ruth Bussmann gilt vorrangig dem Menschen - er steht im Mittelpunkt ihrer figürlichen Malerei. Sie geht dabei von Fotografien aus, die sie selbst vor Beginn des Malprozesses gemacht hat, um sie später, im Atelier, als Motivspeicher zu nutzen. 17 Uhr und November heißen ihre wichtigsten Werkgruppen, in denen einzelne Figuren immer wieder vor einem meist unbestimmt bleibenden Bildhintergrund auftreten. Sowohl die Komposition als auch die differenzierte Farbgebung verleihen den Bildern dabei eine ganz eigene Gestimmtheit. Doch vor allem ist es die Farbe, die für die intensive Leuchtkraft der Gemälde sorgt und den Blick förmlich hinter das Sichtbare zieht. So gelingt es Bussmann, mit großer handwerklicher Sicherheit von der Fotografie zu abstrahieren und dennoch das besondere Licht jener Zwischenzustände, die sie mit 17 Uhr und November bezeichnet, im Bild zu bannen. Sie vermag damit gleichsam Inneres nach Außen treten zu lassen und uns etwas über ihre Figuren zu vermitteln, das zwar visuell zu erfassen ist, aber dennoch geheimnisvoll unbestimmt bleibt. Die beredte Atmosphäre eines Augenblicks wird in den Arbeiten Ruth Bussmanns durch das emotionale Erleben der Farbe eindringlich zum Ausdruck gebracht.

Gregor Gaida

Web: www.gregor-gaida.de

Vita

- **geboren 1975** in Königshütte (Polen)
- **1999–2002** Ausbildung zum Holzbildhauer in Flensburg
- **seit 2003** Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Bernd Altenstein
- **2006–2008** zusätzlich in der Klasse von Prof. Karin Kneffel
- **2006–2008** Nebenhörer bei Prof. Pia Stadtbäumer an der Hochschule für bildende Künste Hamburg

Gruppenausstellungen (Auswahl)

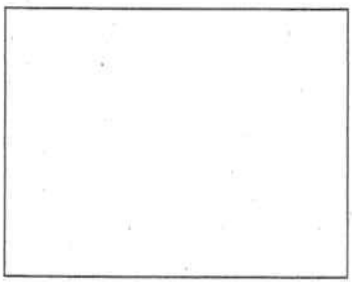
- **2004**
  ›sva bronze‹, University of Fine Arts, Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)

- **2005**
  ›Apokalypse‹, Liebfrauenkirche, Bremen
  ›Paradies‹, Kulturkirche St. Stephani, Bremen

- **2006**
  ›boulevART‹ (Kunstherbst), im öffentlichen Raum Berlin
  ›Realität und Sichtbarkeit‹, Galerie Epikur, Wuppertal [K]
  ›Über Kopf‹, Flottmann-Hallen, Herne [K]
  ›Kunst an der Kante‹, Historisches Museum Bremerhaven
  ›Nord Art‹, KiC – Kunst in der Carlshütte, Büdelsdorf
  ›Serendipity – 26 views‹ (Auswahlausstellung des Cusanuswerks), Flottmann-Hallen, Herne [K]
  ›Am Ende Kunst‹, St. Petri Dom, Bremen

- **2007**
  ›Von der Schönheit des Alltäglichen‹, Galerie Epikur, Wuppertal [K]
  ›Laterale‹, Schillerpalais, Berlin
  ›Miteinander‹, Galerie Gavriel, Bremen
  ›Realität als Material‹, Galerie Epikur, Wuppertal [K]

- **2008**
  ›sweet dreams‹, Haus Coburg, Delmenhorst [K]
  ›Hermandades Escultóricas Alemania Mexiko‹, Museo de Arte Contemporáneo Ateneo de Yucatán, Mérida (Mexiko) [K]
  ›Vorwand‹, Galerie Gavriel, Bremen
  ›Bermuda‹, Annenkapelle, Görlitz



Fahnenträger II — Holz bemalt, Thermoglasgewebe, Aluminium, Zement; Maße variabel, ca. 350 × 400 × 400 cm; 2007–2008

Tamara Khundadce

Die aus Georgien stammende Künstlerin Tamara K.E. (*1971) lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Tamara K.E., Teilnehmerin an den Biennalen in Venedig und Prag (2003), verkörpert eine junge Position, die das traditionelle Medium der Malerei (Ei-Tempera oder Öl auf Leinwand) mit einem zeitgenössischen Blick umfängt. Hinter einem außerordentlichen Anspruch an malerische Qualität verbirgt sich eine unterschwellige Kritik an eingefahrenen Strukturen der (westlichen) Gesellschaft.
Gleichzeitig gibt sie der Malerei eine Geistigkeit und Magie zurück und befreit sie von den zeitgenössischen Limitationen des Mediums. Aus der medialen Bilderflut, die uns in der heutigen Zeit täglich umgibt, extrahiert sie Einzelbilder und Motive, die auf diese Weise konserviert und in einen neuen Kontext gestellt werden, der zugleich unsere Wahrnehmung und den Umgang mit Bildern und deren Inhalten hinterfragt.

Werke von Tamara K.E. finden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, so unter anderem in der Sammlung DaimlerChrysler, Berlin, der UBS-Collection, Basel, der Sammlung der Deutschen Bank, Frankfurt oder der Sammlung Holy, München. In letzter Zeit waren Arbeiten der Künstlerin in Museumsausstellungen im Palacio Sagasto in Zaragoza (Spanien) und im Museum am Ostwall in Dortmund zu sehen.

Gil Shachar

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Gil Shachar (* 26. Dezember 1965 in Tel Aviv) ist ein israelischer Maler und Bildhauer und lebt in Duisburg.

Leben

Nach dem Kunststudium am Artists Teachers College in Ramat Hahsaron lehrte er zuerst an der *Bezalel Academy of Art and Design* in Jerusalem und danach am *Beit-Berl College* für Malerei und Skulptur in Kfar Saba.

Werk

Aus Wachs und Epoxydharz fertigt er Plastiken ihm bekannter Personen oder schlichter Alltagsgegenstände.

Ausstellungen

- Verwachsene Geschichten. 4. Juli bis 5. Oktober 2008. Schwäbisch Gmünd, Prediger

Preise

- 1994 Ingeborg Bachmann-Preis, gestiftet von Anselm Kiefer, Jerusalem
- 1996 Wilhelm-Lehmbruck-Stipendium, Duisburg
- 1998 Atelierstipendium der Stadt Mönchengladbach, Barkenhoff Stipendium, Worpswede
- 1999 Schleswig Holsteinisches Künstlerhaus, Eckernförde
- 2001 Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf
- 2003 Leube Stipendium, Gartenau, Österreich

Justine Otto

1974	geboren in Zabrze/Polen
1997-2000	Tätigkeit bei den Städtischen Bühnen, Frankfurt am Main, im Bereich Bühnenbild und Kunstgewerbe
1996-2003	Studium an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste - Städelschule - Frankfurt am Main bei Professor Peter Angermann und Professor Michael Krebber Meisterschülerin in Fach Freie Malerei
Ausstellungen, Preise und Stipendien	Arbeitsstipendium durch das Künstlerhaus Lukas im NES-Artist in Residence Skagaströnd/Island
2010	'Liebeslust und Lebenslast', Sammlung Rusche, Schloß Corvey (G) 'Portraits', Sammlung Rusche, Museum Abtei Liesborn (G) Heinrich-Heine-Haus, Lüneburg (G) Galerie im Theater an der Ilmenau, Uelzen (G)
2009	Historisches Museum Schloß Gifhorn (G) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt (E) Künstlerverein Walksmühle, Wiesbaden (G) Künstlerverein Walksmühle, Wiesbaden (G), (K) Galerie Martin Mertens, Berlin (E)
2008	'My Generation', Kunsthaus Essen (G) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main (E) 'Ins Licht gerückt', Kunstverein Aschaffenburg (G), (K)
2007	'Zurück zur Figur. Malerei der Gegenwart', Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München (G), (K) Volker-Hinninger-Preis 2005, Stadtgalerie Bamberg, Villa Dessauer (E)
2006	palmbeach3, Palm Beach, Florida, Galerie Barbara von Stechow Kunstverein Niebüll (E) Art Karlsruhe 2006, Galerie Barbara von Stechow 'Neue Bilder', Ausstellungshalle Schulstraße 1A , Frankfurt am Main (G) Galerie Barbara von Stechow (E), (K)
2005	Förderpreis Bildende Kunst der Schering Stiftung (Preisträgerausstellung) Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur (K) Kunst Köln 2005 Art Karlsruhe 2005 Art Frankfurt, Galerie Barbara von Stechow 'summer in the city', Galerie Vömel, Düsseldorf (G) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt (G)
2004	'4 painters', Galerie record, Berlin Förderpreis der Frankfurter Künstlerhilfe Schulstrasse 1A, Frankfurt am Main (G) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main (mit Susanne Ausländer) Bürgersaal Dreieich (mit Hee-Young Lee) Kunst Köln, Galerie Barbara von Stechow 'geh'doch heim little girl', 1822-Forum der Frankfurter Sparkasse (E), (K) 'Absolvenz', Städelmuseum, Frankfurt am Main (Absolventenausstellung)
2003	'Lieblingsbilder'; Ausstellungshalle Schulstrasse 1a, Frankfurt am Main (G) 'Liebeslust/Liebesfrust', pro familia, Nürnberg (E) Lange Nacht der Museen, altes Hauptzollamt, Frankfurt am Main (G) 'anthurium- girls, girls, girls', Galerie Fischer auf dem Zauberberg, Frankfurt am Main (E)
2002	VASISTAS, technische Universität, Istanbul (G) Darmstädter Sezession auf der Mathildenhöhe/Darmstadt (Endkandidatenausstellung für den Preis der Darmstädter Sezession) DAAD - Auslandsstipendium an der Accademia di Belle Arti di Brera, Mailand AEG – Kunstpreis Ökologie, ehem. Kapselfabrik, Nürnberg (Preisträgerausstellung)
2001	

2001 'unwanted paintings', Kronberg/Taunus (G)

'Stuttgart; 17.7.1956 - Salem (WIS) / USA, 3.3.1977', Portikus, Frankfurt am Main (G)

2000 '7 x Ego', Schwalbach/Franken (G)

1999

1998

(E) Einzelausstellung
(G) Gruppenausstellung
1997 (K) Katalog

medulla III | 2004 | 60 x 60 cm | öl auf leinwand